

als Propst zu Dorla (Cod. dipl. Sax. IB. 2,530. 533. 534. 376), 1406 Sept. 2 nur als solcher, nicht als Oberschreiber (ebd. 546), 1410 Juni 25 aber in einem Schiedsspruch zwischen dem Moritzkloster zu Naumburg und Heinrich Gutinshusen und Genossen wegen des Präsentationsrechts des Altars s. Nicolai in der Pfarrkirche Joh. des Täufers zu Hardisleben als prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis et cancellarius — Friderici Iantgravii (Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Oo p. 778 No. 103^a) bezeichnet.

Landgraf Friedrich der Jüngere präsentiert dem Propst der Peterskirche zu Dorla oder seinem Offizial oder Stellvertreter zu der durch den Tod des Wyland von Cruthusen erledigten Vicarie des h. Georg in der Kapelle des Schlosses Wartburg, cuius ius patronatus seu presentandi ad nos pleno iure pertinere dinoscitur, den Presbiter Mathias von Herbesteyn familiarem nostrum continuum und bittet ihn zu investieren. Datum Gotha anno domini millesimo quadringentesimo octavo sabbato proximo post octavam epiphanie domini —.

62.

Mergentheim, 1408 Jan. 30 (Febr. 6!).

Hdschr.: Or. Perg. Kreisarchiv Bamberg Rep. 127. III. S. 516^a No. 6 (teilweise vermodert). Das auf der Rückseite aufgedr. S. fast ganz abgefallen. — Gleichzeit. Abschr. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien Registraturbuch C fol. 242 (W). — Desgl. Generallandesarchiv Karlsruhe Copialb. No. 801 fol. 295 (K).
Gedr.: Minutoli Friedrich I. 300. — Monumenta Zollerana 6, 439. — Vogel in Zeitschr. der Savignystiftung f. Rechtsgeschichte 2, Germ. Abt., 179. — Regesten: Regesta Boica 12, 3 (nach Or.). Chmel Regesta regis Ruperti 152 No. 2471 (nach W).
Anm.: Vgl. Franklin Reichshofgericht 2, 214. 222. 227. Vogel a. a. O. 173. Deutsche Reichstagsakten 6, 201. — Zustellungsbefehle an die Aebte von Wilzburg und Münchensteinach dat. 1408 Jan. 30. Gleichzeit. Abschr. Generallandesarchiv Karlsruhe Copialb. 809 fol. 115^b u. 905 p. 121. Gedruckt (mit unvollst. Datum) Jo. Schilter Codex juris Alamannici feudalis (ed. 2.) 290 (nach Cop. 905). Vgl. dazu Vogel a. a. O. 160 f.

König Ruprecht ladet die Land- und Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. auf Anrufen der Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. von Nürnberg, die mit Klage vorgebracht haben, [wiewol sy nechst von etlicher zusprüche^a) und auch lehen und ertheils wegen, als sy von dem hochgepornen seliger gedechtniß Wilhelmen [marggraven — angefallen sy, eins anlaß^b) mit uch uberkomen und angegangen sin nach innhalt der briefe doruber gemachet^c) und sy solichem anlaße nachgegangen sin und uch offte und dick gemant, beschriben und erfordert haben und des auch mit uch zu tegem gewest sin, demselben anlaße nachzugen und genung zu tund, ydoch so hab in das von uch bisher nit wiederfahren mögen, zu einem Gerichtstage vor sich in den königlichen Hof auf den 4. Mai und beauftragt mit der Uebergabe des Ladebriefs den Abt Ulrich von Wilzburg^d), der über die Ausführung des Auftrags dem König mit seinem offenen versiegelten Briefe Bericht zu erstatten hat. Geben zu Mergentheim — virczehen hundert und acht iare des nechsten mantags vor^e) unser frauwen tage purificationis unsers richs in dem ahten iare.

Ad mandatum domini regis
Iohannes Kirchen.

62. a) wiewol — zusprüche unlesbar im Or., ergänzt nach WK. Minutoli ergänzt (wohl irrtümlich): wie wol zu nechste von versigelten spruche. b) marggraven — anlaß unlesbar im Or., ergänzt nach WK. c) Vgl. oben No. 19. d) Ulrich abbt zu Wiltzburg Or. Iorgen apte zu Steinach WK. Der letztere wurde also ebenfalls mit der Uebergabe des Ladebriefs beauftragt, vgl. Anm. e) nach WK.